



Ergebnisniederschrift

Sitzung des IHK-Regionalausschusses Berchtesgadener Land am Dienstag, den 14. Mai 2024 um 15 Uhr bei der Dokumentation Obersalzberg, Salzbergstraße 41, 83471 Berchtesgaden

Tagesordnung

	Seite
Führung durch die Dokumentation Markus Rosenberg Dokumentation Obersalzberg	
TOP 1 Begrüßung Irene Wagner Vorsitzende IHK Regionalausschuss Berchtesgadener Land	2
TOP 2 Alternative Energieversorgungssysteme Werner Danzer Danzer Ingenieure GmbH	2
TOP 3 Projekt SOBOS Wärmeverbund Südostbayern-Oberösterreich-Salzburg Michael Perkmann Regionalwerk Chiemgau-Rupertiwinkel	3
TOP 4 Salzburgs Wege in der Energiewende Gerhard Löffler Energiewirtschaft Land Salzburg	3
TOP 5 Aktuelles aus der IHK Elke Christian IHK für München und Oberbayern	4
TOP 6 Verschiedenes Irene Wagner	5

Beginn der Sitzung: 15:00 Uhr

Ende der Sitzung: 17:10 Uhr

Anlagen:

Teilnehmerliste

Präsentationen

TOP 1: Begrüßung

Irene Wagner begrüßt den Landrat des Berchtesgadener Landes Bernhard Kern, Dr. Anja Friedrich-Hussong vom Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice, Tanja Fuchs von der Agentur für Arbeit und von den Schulen Ludwig Grill (Staatliches Berufliches Schulzentrum BGL) und Helmut Mayer (Staatliches Schulamt BGL). Ein besonderer Gruß gilt den heutigen Referenten Werner Danzer (Danzer Ingenieure), Gerhard Löffler (Land Salzburg), Martin Weber (Land Salzburg), Michael Perkmann (Regionalwerk Chiemgau-Rupertiwinkel) und dem Hausherrn Markus Rosenberg von der Dokumentation Obersalzberg. Abschließend werden noch die anwesenden Pressevertreter Lisa Schuegger (Berchtesgadener Anzeiger), Kilian Pfeifer (PNP) und Florian Reil (IHK) begrüßt.

TOP 2: Alternative Energieversorgungssysteme

Spätestens seit den steigenden Energiepreisen infolge des explodierenden Gaspreises nach Ausbruch des russischen Angriffskrieges gewinnt eine alternative Wärme-, Kälte- und Stromversorgung mehr und mehr an Bedeutung für die Unternehmen vor Ort. Werner Danzer zeigt ein Diagramm der Gaspreisentwicklung. Der Gaspreis wird nicht dauerhaft auf Höchstniveau bleiben und hat sich auch schon wieder nach unten angepasst. Er erklärt, dass alle aktuell genutzten Systeme im Moment einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung beitragen. Mit Blick in die Zukunft animiert er aber dazu, die Energieversorgung über regenerative Energiequellen zu sichern. Am effizientesten ist nach seiner Einschätzung, ein System aus verschiedenen Anlagentechniken aufzubauen, die der Spitzenlast in den Wintermonaten und der Grundlast in der übrigen Zeit gerecht werden. Dazu zeigt er verschiedene Möglichkeiten auf: Wärmepumpen, Blockheizkraftwerke und Photovoltaikanlagen mit Speichermöglichkeit für Grundlast- sowie Anlagentechniken für Spitzenlastzeiten. Wärmepumpen, die Energie aus der Umwelt (Luft, Erde oder Grundwasser) aufnehmen, diese auf ein höheres Temperaturniveau bringen und dann an die Heizung abgeben sieht er als sehr gute Anlagentechnik an. Die Anlagenkonstruktion bietet viele Möglichkeiten für Heizung und Kühlung. Danzer ging dann auf Blockheizkraftwerke (BHKWs) ein. Diese haben den klaren Vorteil, dass durch das Verfeuern von Brennstoffen sowohl Wärme als auch Strom

entsteht. Allerdings sollten sie, um auch die Richtlinien des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) einzuhalten, nur der Versorgung zu Grundlastzeiten dienen.

Für Spitzenlastzeiten listet Danzer Anlagentechniken, die mit organischen Quellen wie Biomasse (Holz oder Pellets), Methane (Erdgas oder Biogas) oder Wasserstoff betrieben werden, auf.

Bei Photovoltaik- und Solaranlagen ist die Ausrichtung laut Danzer weniger bedeutend, vielmehr ist die Speicherthematik wichtig. Als Speichertechnologien führte er Batterien, Elektrolyseure beziehungsweise Brennstoffzellen oder die neuen Redox-Flow-Batterien an. In den Flüssigbatterien wird elektrische Energie in chemischen Verbindungen gespeichert.

TOP 3: Projekt SOBOS Wärmeverbund Südostbayern-Oberösterreich-Salzburg

Als Regionalwerk Chiemgau-Rupertiwinkel haben sich Gemeinden und Städte der Landkreise Berchtesgadener Land, Traunstein, Altötting und Rosenheim der Planungsregion 18 zusammengetan und sich zum Ziel gesetzt, die Energieversorgung in kommunale Verantwortung zu legen. Das Regionalwerk ist Projektpartner im grenzüberschreitenden EU-Förderprojekt Eneregio SOBOS der Europäischen Union zur hydrothermalen Nutzung der tiefen Geothermie.

Es entwickelt Strategien, um Strom- und Wärmenetze aufzubauen und berücksichtigt dabei alle Möglichkeiten der Energiegewinnung. Der Vorstand Michael Perkmann legt ein großes Augenmerk auf Geothermie, arbeitet daneben aber auch an anderen Konzepten. Das Regionalwerk hilft den Kommunen, Verbunde aufzubauen, fungiert als Dienstleister beispielsweise für die Wartung von Anlagen und unterstützt bei der Abrechnung. Jede der teilnehmenden Kommunen muss nicht alle Angebote des Regionalwerkes nutzen und entscheidet, was für sie sinnvoll ist.

Mit der im südlichen Landkreis beheimateten Watzmann Natur Energie arbeitet das Regionalwerk zusammen, jedoch sei dies noch ausbaufähig, so Perkmann.

TOP 4: Salzburgs Wege in der Energiewende

Das Land Salzburg will bis 2050 klimaneutral, energieautonom und nachhaltig sein. Gerhard Löffler von der Energiewirtschaft Land Salzburg ist überzeugt, dies zu schaffen und berichtet über die Zwischenziele 2030 und 2040.

Für ihn gibt es nicht „die eine Lösung“, es sind alle Ressourcen zur Wärmeengewinnung (Wärmepumpe, Biomasse und die Fernwärme) oder Stromerzeugung (Wärme- kraft, Photovoltaik, Windkraft und Wasserkraft) notwendig.

Darin sieht er eine Chance für die heimische Wirtschaft: „Wir können damit das Geld in der Region halten“.

TOP 5: Aktuelles aus der IHK

(Weiterführende Informationen zu den einzelnen Themen sind unter anderem auf der Webseite der IHK für München und Oberbayern unter <http://www.ihk-muenchen.de> zu finden)

Informationen zu aktuellen Themen aus der IHK durch Frau Elke Christian:

- **Konjunktur Frühjahr 2024:** Die Stimmung in der bayerischen Wirtschaft bleibt im Frühjahr angeschlagen. Der BIHK-Konjunkturindex liegt mit 107 Punkten weiterhin unterhalb des 30-jährigen Durchschnitts von 112 Punkten, auch wenn es gegenüber Jahresbeginn um 6 Zähler etwas aufwärts geht. Weitere Details zur Konjunktur im Frühjahr 2024 finden Sie [hier](#)
- **Drei Positionen in Vollversammlung verabschiedet:** Die Vollversammlung der IHK für München und Oberbayern hat sich in einem Positionspapier für den Erhalt der bestehenden deutschen Strompreiszone ausgesprochen. Außerdem wurden Positionen zum Biotech-Standort Bayern und zur Schienenanbindung des Flughafen Münchens verabschiedet. Weitere Informationen und die Positionspapiere finden Sie [hier](#).
- **IHK-Aktivitäten im Vorfeld der Europawahl 2024:** Was sagen Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem oberbayerischen IHK-Ehrenamt zu Europa? Diese Stimmen sowie weitere IHK-Aktivitäten im Rahmen der Europawahl finden Sie [hier](#).
- **Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung:** Als ehrbare Kaufleute wir Verantwortung für die freiheitliche demokratische Grundordnung in Deutschland und Europa und stehen für diese ein. Die Werte der IHK für München und Oberbayern finden Sie [hier](#).
- **IHK-Aktion „27% von uns“:** Mit einer demonstrativen Kürzung ihres Logos um 27 Prozent hat die IHK eine groß angelegte Aktion für Weltoffenheit und Vielfalt in der deutschen und bayerischen Wirtschaft gestartet. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, sich der Aktion anzuschließen, finden Sie [hier](#).

- Deutlicher Rückenwind für die Ausbildung in Bayern: Die bayerischen IHKs haben im Vorjahr 49.304 neue Ausbildungsverträge registriert, ein Plus von 5,2 Prozent gegenüber 2022, teilt der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) mit. Weitere Informationen zur Entwicklung der Ausbildungszahlen finden Sie [hier](#).
- IBIzA – Informations-, Beratungs- und Innovationszentrum zu Alternativen für Studienzweifler: Über das Projekt aller bayerischen IHKs für Studienabbrecher können Sie sich [hier](#) informieren.
- Corona-Wirtschaftshilfen erreichten betroffene Branchen umfassend: Das ifo Institut wertete sieben Förderprogramme mit über 300.000 Anträgen und Auszahlungen in Höhe von 11,2 Milliarden Euro aus. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- Anhebung der Schwellenwerte nach HGB: Durch die Anhebung der Schwellenwerte nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) gibt es für Unternehmen, die als eine kleinere Unternehmensform klassifiziert werden, deutliche Erleichterungen. Details zu den Änderungen erfahren Sie [hier](#).

TOP 6: Verschiedenes

Regionalausschussvorsitzende Irene Wagner ehrt Stefan Zapletal für über zehn Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im Regionalausschuss.

Frau Wagner informiert noch über den nächsten Sitzungstermin:
Dienstag, 15.10.2024 14 Uhr | Sanitär Heinze, Ainring

Heinrich Waldhutter
(Protokollführer)

Irene Wagner
(Vorsitzende)

31. Mai 2024